

Tag / Datum:	Text: Ouranópolis.	Wetter ° C
Sonntag 19.6.2011	Um 10:00h gehe ich ins Schiff-Büro. Die junge, hübsche Frau lacht aus vollem Herzen. Auf meinem Ticket nimmt Sie Änderungen vor und will dann meine Uhr sehen. Der Zeitvergleich ist, nachdem ich sie eine Stunde vorgestellt habe, mit ihrer Zeit gleich. Die Sonne brennt vom Himmel, ich gehe nach Hause ins Hotel, packe mein Badezeug und gehe eine Rund, im Mittelmeer "Ägäis" schwimmen. Das Salzwasser ist sehr klar und frisch. Der Weg ins Wasser ist steinig und durch die Größe der Steine sehr schwer begehbar. Außerdem tun die Füße weh. Also setze ich mich ins Wasser und hopple weiter hinaus. Das Salzwasser trägt den Körper erstaunlich gut. Die Sonne brennt erbarmungslos auf meinen breiten Scheitel. Immer Wieder tauche ich unter um eine kurze Abkühlung zu bekommen. Das Tauchen hilft aber nur Sekunden, dann brennt der Planet wieder erbarmungslos herunter. Ich breche das Ganze ab und gehe ins Hotel, duschen, die Salzlake muss runter. Bevor ich mich zum Ausruhen hin lege schaue ich nochmal auf das Ticket um mir die Abfahrtszeit ins Bewusstsein zu holen. Mit entsetzen sehe ich, dass die junge, hübsche Frau, (die dussliche K..), nicht nur das Datum vom 18. auf den 19. sondern auch die Abfahrtszeit von 13:45h auf 10:45h umgebucht hat. So eine Sch..ße und ich Depp hab´s erst jetzt gesehen.	sehr heiß
	Ärgern, ärgern... Grübeln, grübeln... Hilft alles nichts, der "Ausflugs-Dampfer" ist wieder ohne mich gefahren. Bei der ersten Buchung wollte sie mich schon auf 10:30h buchen, dabei hatte ich ihr schon gesagt, dass ich nur mittags fahren kann weil ich fotografieren möchte und mittags die Sonne weiter im Westen steht und die Kloster-Bauten besser ausgeleuchtet werden würden. Auch meine Visitenkarte habe ich ihr gegeben. Im Grunde habe aber ich selbst die Schuld, ich hätte ja den Änderungseintrag kontrollieren können. Ich tröste mich, heute ist durch die Hitze sehr viel Wasser in der Luft, es ist dunstig und alles flimmert... Es ist nicht der Tag um gute Aufnahmen zu machen. Hinzu kommt noch,	
Tag / Datum:	Forts.: Ouranópolis.	Wetter ° C
Übertrag: Sonntag 19.6.2011	das die Schiffe auf der Hinfahrt zum südlichen Kap einen mindest Abstand zu den Klöstern von 400m einhalten müssen, da muss mind. ein 3 - 400mm Objektiv verwendet zum Einsatz kommen. Die Vibrationen des Schiffes sind aber so groß, dass der Einsatz eines Statives nicht möglich ist bzw. keinen Sinn macht. Die Erschütterungen kann keine Kamera ausgleichen und freihändig ein 3 - 400mm Objektiv zu halten und dann noch die Kamera wackelfrei zu halten ist auch pures Wunschdenken. Ich tröste mich und sage zu mir, heute wären die Fotos sicher misslungen, lege mich hin und schlafen über zwei Stunden lang, diese Ruhezeit war möglicher Weise viel wichtiger als das "Dampfer" fahren. Und noch ein Hinweis zur Schifffahrtsroute: Bei der Heimfahrt müssen die Schiffe den direkten Weg nehmen, d.h. der Abstand zu den Klosterbauten ist noch weiter entfernt und beträgt dann über 1km bis zum Athos-Felsen. Kurz nach 17:00h, es ist immer noch brütend heiß, mache ich mich auf Schusters Rappen auf und gehe an die Grenze des unabhängigen Staates, am "Heiligen Berg Athos". Die Grenzanlage ist durch eine Mauer mit Zaun gesichert und wird von der griechischen Polizei gesichert. Das erinnert so ein wenig an die DDR-Grenzanlage. In den internationalen Verträgen von 1913 und den Friedensverträgen von 1919 und 1923 wird Athos als selbstverwalteter Teil Griechenlands anerkannt und ist in der griechischen Verfassung verankert und zugesichert. Weil Athos eine reine Männerwelt ist, haben sich Griechenland und die EU entschlossen eine total zusammengefallene Klosterruine "Monastery of Zygou", die außerhalb der Grenze liegt, zu rekonstruieren und dann auch Frauen "weiblichen Besuchern" zugänglich zu machen. Fazit: Hütet euch vor Extremisten, gleich welcher Motivation und/oder Couleurs... (... und noch ein Spruch von ??? =) Ich saag jo nix, ich mään jo blos... Übersetzt soll es soviel heißen wie: Zu solch einem (extremen, frauenfeindlichen) Verhalten äußere ich mich hier und jetzt nicht, aber was ich denke ist frei... (fürchterlich...). Morgen fahre ich, für längere Zeit, in die Türkei; Ziel ist Ostanatolien...	